Schleswig-Holsteinischer Landtag

Jens-Christian Magnussen, MdL

Brunsbüttel, 24. November 2013

PRESSEMITTEILUNG

Jens-Christian Magnussen: CDU und Heckenschützen, die durch die Medien gesteuert sind?

Zu dem SHZ-Bericht der Redakteure Kiosz, Richter und Höver, sagt das Mitglied der CDU-Landtagsfraktion Jens Magnussen mit etwas Enttäuschung über Journalismus.

Vielleicht gehören die „nicht genannt werden wollen“ zu den Heckenschützen in der CDU und zu denjenigen, die Solidarität nicht mit Gemeinsamkeit in Verbindung bringen. Vielleicht aber auch nicht?

Ich persönliche kenne viele Mitglieder an der Basis der Partei, die offene und klare Wort pflegen und mit konstruktiver Kritik nicht hinterm Berg halten, so habe ich die Mitglieder unter anderem in meinem Wahlkreis Dithmarschen (WK 8) kennen und schätzen gelernt, so Magnussen.

Zu den angesprochenen Personalien der Nord-CDU äußert sich Magnussen viel folgt:

Die CDU Schleswig-Holstein kann sich glücklich schätzen, mit Reimer Böge einen Landesvorsitzenden gefunden zu haben, den die Mitglieder wegen sein offenen und ehrlichen Art, seiner fachlichen Kompetenz, seinem fairen und integrativen Umgang schätzen. Alternativen sind aus meiner Sicht am Horizont derzeit nicht erkennbar.

Die durch die Redakteure negative Darstellung von Johannes Callsen kann ich als Mitglied der Landtagsfraktion nicht teilen.

Johannes Callsen ist ein Fraktionsvorsitzender, der in einer äußerst schwierigen Situation bereit war Verantwortung zu übernehmen. Sollten die Herrn Richter und Höver und Frau Kiosz den Eindruck haben und diesen öffentlich (freier Journalismus) vermitteln, Callsen würde durch den spröden Charme eines Angeliters „glänzen“, der sollte journalistisch so fair sein, Johannes Callsen eine objektive Chance zu geben.

Alle Kollegen der Landtagsfraktion haben mit ihrer Direktwahl bewiesen, dass jeder Einzelnen ein Sympathieträger und Kommunikator in seinem Bereich ist.

Aber wenn Journalisten eine andere Erwartung von Sympathie und Kommunikation haben

und das mit eigenen Interessen in Verbindung bringen, so ist das wohl deren Problem.

Ich kann für meine Kollegen behaupten, dass jeder Einzelne sachlich und fachlich fundiert und konstruktiv seine Arbeit leistet und das nicht mit lauen Worten, sondern mit Taten.

Jens Magnussen: „Was die Nord CDU überhaupt nicht braucht, sind Einzelartisten und Selbstdarsteller."

Zu den Anmaßungen der SHZ Redakteure und den dargelegten Forderungen auf den Verzicht eines Mandates zu Gunsten der seinerzeitigen Nummer 1 der Liste, darf, so glaube ich, noch einmal daraufhin gewiesen werden, dass die Mitglieder der CDU Landtagsfraktion alle mit Direktmandat aus den Wahlkreisen und somit der Erwartungshaltung der Wähler und Wählerinnen in den Landtag eingezogen sind.
Jeder Kollege und jede Kollegin steht in seinem Wahlkreis mit seinem Wort in Verantwortung.

Die Anmerkungen des SHZ sind somit aus meiner Sicht völlig absurd und grotesk.

Es ist nun mal wie im „wirklichen" Leben, jeder steht für seine persönlichen Ideale, Inhalte und Verantwortung ohne Solidarität zu vergessen.

Ich bin überzeugt, dass Herr Stephan Richter, Herr Peter Höver und Frau Margret Kiosz ihren Arbeitsvertrag auch nicht zu Gunsten eines anderen Journalisten aus reinster „Nächstenliebe" zurückgeben werden.
Man sollte es nicht glauben, aber auch Abgeordnete finanzieren ihren Lebensunterhalt mit dem „Gehalt", den Diäten, den sie im Landtag verdienen, so Magnussen.

Also meine Dame und meine Herren gehen sie bitte noch einmal in sich, dann wird sicher alles gut, auch für die Nord CDU, ist sich Magnussen sicher.